

*Über des ohrts geschafft sindt wir Meister, sie zu Tractieren nach belieben  
ob man wolle unsere Pention auch wölle Jnn den Stich sezen  
Solothurn hat den Pas abgeschoben [?]"*

[Es folgt die mit Bleistift geschriebene Traktandenliste<sup>1</sup>:]

1. Spanisches Geschäft [Sukzessionsfrage]
2. Absicht von Schwyz, die Tagsatzung [von Baden] nicht besuchen zu wollen
3. Herzog von Savoyen [Viktor Amadeus II.]
4. "Guardi steckhen"
5. Gesandtschaft [der eidg. Orte] nach Wien
6. Abt von Saint-Maurice [Nichtanerkennung von Abt Niklaus Zur-tannen]
7. [Stift] Bischofszell [Kauf des Blarerischen Hofes]
8. "der H. Pralaten Colect"
9. Markgraf von Baden [-Durlach, Friedrich VII. Magnus; Neutralisierung der obern Markgrafschaft]

1) *Bei den meisten Punkten handelt es sich um Geschäfte, die kurz darauf an der Tagsatzung von Baden erörtert wurden. Möglicherweise wurde an der obgenannten Stadt- und Amtratsitzung die entsprechende Instruktion ausgearbeitet. Vgl. EA VI 2, 877-885.*

---

AH 32, 194-195

## 105

[ca. 1676]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] INSBESONDERE UEBER DIE BUEND-NISSE DER EIDG. ORTE MIT OESTERREICH [ERBEINUNG] UND [DER KATH. ORTE] MIT SPANIEN [PROBLEME DER TRANSGRESSIO-NEN DER IN FRANZ. DIENSTEN STEHENDEN EIDG. TRUPPEN]

- 
1. Im Bündnis Spaniens [mit den kath. Orten] vom Jahre [16]34 seien einzig das Herzogtum Mailand und die Freigrafschaft Burgund vorbehalten. Nirgends stehe jedoch verzeichnet, "das man nit möge Jn eines andern Fürsten und herren diensten Jn Nider Landt undt andere Lender züchen". So sei man beispielsweise vor einigen Jahren, [ohne das Bündnis zu verletzen], nach Portugal gezogen.

2. Seit [die eidg. Orte] 1511 [mit Kaiser Maximilian] die Erbeinung geschlossen hätten, seien die eidg. Söldner verschiedentlich nach Italien, in die Niederlande und nach Portugal gezogen.
3. Werde jedoch das span. Instrument vom Jahre 1676 in Kraft gesetzt, wären die Eidgenossen *"nit mehr gefryte Leut sonders bundne"*.
4. *"Das die Uslegung der obvermelten Erbeinigung den mit Spanischen Verbündeten ohrten nit allein gebührt hatt, Jst auch Jn der vermelten spanischen pündtnus kein Einige Mention geschrieben."*
5. *"Das die Erbeinung nur Specificierlich uff die 4 Waldtstadt undt die 1474 welche offne häuser undt Müssen den Eydtgnossen ... [?] König Ludwig [XI.] Jn franckreich Jn namen Erzherzog Sigmundts sines schwagers."*
- [6.] [Laut Erbeinung von 1511] dürften jene Gebiete, welche Erzherzog Sigismund gehört hätten, von den Eidgenossen nicht mit Krieg überzogen werden. Namentlich werde dabei nur die Freigrafschaft Burgund erwähnt. Gehe es jedoch nicht um die besagten Gebiete, stehe es den Eidgenossen frei, in die Dienste jedes beliebigen Fürsten zu treten.
- [7.] *"Jn dem Text der 6 Artichel Jn Französischer pündtnus [stehe], das wir dem König undt seinen Nachkumendten, wan er wider seine find uszieht, ufs wenigist 6000 [Mann] geben sollen, wan ers begehre Zugebruchen."*
- [8.] Das Bündnis mit Spanien und die Erbeinung mit Oesterreich ständen in keinem innern Zusammenhang. Einzig im [span.] Bündnis von 1634 sei *"uf das hus Meylandt undt Burgundt die Fry Graffschafft geachtet"* worden; die Niederlande würden darin jedoch nicht genannt. Im übrigen habe man 1500 zwischen der Eidgenossenschaft und Oesterreich vereinbart, in Zukunft auf die *"thattliche hilff"* zu verzichten und sich auf das *"treuwe Ufsehen"* zu beschränken.
- [9.] Am 7. März 1676 sei das [span.] Reduktionsinstrument aufgerichtet worden.
- [10.] Am 14. Juni 1676 sei von der Urner Landsgemeinde eine Deklaration erlassen und [dem franz. Ambassadors Robert-Vincent de] Gravel übergeben worden. Darin sei festgehalten worden,

dass man Frankreich in der gleichen Form wie ihre Altvordern dienen wolle.

[11.] *"Es hat sollen vom König In Hispanien [Karl II.] alsobaldt aber dem tractat einen gegenschrift undt revers geben werden von Madrit us, so bis dato nit beschähen, undt vilichter der konig nichts bekindt."*

[12.] Der span. König habe versprochen, alle Jahre auf ein gewisses Datum hin die Pension zu erlegen. Doch halte er sich in keiner Weise an dieses Versprechen, weshalb obbesagter Traktat seine Gültigkeit ohnehin bereits verloren habe.

[13.] Auch [österreichischerseits] sei das Erbeinungsgeld schon lange nicht mehr ausbezahlt worden.

---

AH 32, 198-199

## 106

1700 September 24.

VORTRAG DES HOLLAENDISCHEN A.O. GESANDTEN [PETER] VALKENIER VOR DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN

---

*s. EA VI 2, 881 i [Aufforderung an die eidg. Orte, dem Traktat bezüglich der Sukzession in Spanien beizutreten]*

---

Druckwerk

AH 32, 200-200c - Blatt 200<sup>V</sup> und 200c<sup>V</sup> leer; s. Abb. am Schluss von AH 32

## 107

1654 November 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [BEAT II.] ZURLAUBEN

---

Sein Schreiben vom 7. ds., in welchem er ihm Kenntnis gebe, dass er zusammen mit weitem Freunden hoffe, *"de [faire] passer [à Zoug] un Traité d'alliance avec le Roy [Ludwig XIV.] semblable a celui de 1602"*, verdanke er ihm hiermit bestens. Ein derartiger Entscheid würde ihn natürlich sehr freuen. *"Mais vous sçavez qu'jl y a sur la fin du premier Article une clause qui commence par ces mots [:] 'Et singulierement' qui avoit esté désiré par Mrs. [Nicolas Brûlart, Marquis] de Sillery et [Méry]*